

# Wer hat die schönsten Wiesen im Land?

Wiesenmeisterschaften zeichnen die schönsten und artenreichsten Wiesen und deren BewirtschafterInnen einer Region aus. Die Durchführung könnte auch für einen regionalen Imkerverband interessant sein, um das Bewusstsein für blumen- und trachtreiche Wiesen zu fördern.



FOTO: WERNER SCHEUBER

PASCAL KÖNIG, BIRDLIFE SCHWEIZ ([pascal.koenig@birdlife.ch](mailto:pascal.koenig@birdlife.ch))

**K**aum ein anderes Land weist auf so engem Raum eine so grosse Zahl verschiedener Wiesentypen auf wie die Schweiz. Die artenreichsten Wiesen können auf wenigen Quadratmetern mehr als 60 verschiedene Pflanzenarten aufweisen und gehören damit zu den artenreichsten Lebensräumen der Welt. Die Pflanzenvielfalt bildet die Grundlage für geschmackvollen Käse und Honig, das Wurzelwerk schützt steile Hänge vor Erosion und sie ist der Lebensraum vieler Insekten. Allerdings sind gerade diese artenreichen Wiesen eine Rarität geworden. Seit 1990 sind 95 % der Trockenwiesen und weiden verschwunden. Ähnlich ist die Situation bei den leicht gedüngten Blumenwiesen. Die Vielfalt an typischen Pflanzenarten auf diesen Wiesen ging ebenso stark zurück. Die Leistungen der Landwirte, die solche Wiesen bewirtschaften, wird

zu wenig gewürdigt. Oft handelt es sich um schwierig zugängliche Flächen, die nur mit grossem Aufwand und teilweise in Handarbeit zu bewirtschaften sind. Würden die Wiesen nicht mehr angemessen genutzt, wären Verbuschung und später Verwaldung die Konsequenz; die Arten- und Blumenvielfalt würde weitgehend verschwinden. Die Artenvielfalt kann aber ebenso durch eine immer intensivere Bewirtschaftung verloren gehen.

**Sorge tragen zur Biodiversität**  
Hier setzen die Wiesenmeisterschaften an. Einerseits gilt es, die ökologische Bewirtschaftung der noch vorhandenen artenreichen Flächen zu erhalten; andererseits soll die Bevölkerung erfahren, dass diese Schätze der Biodiversität nur bestehen, weil die Landwirte ihnen Sorge tragen. Den Bauern ist es zu verdanken,

dass in den Wiesen neben Grün, Weiss und Gelb noch andere Farben überlebt haben: das Purpur der Flockenblumen (*Centaurea*) etwa, das Himmelblau verschiedener Enzianarten (*Gentiana*) oder das zarte Rosa der Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*). Zudem sind vor allem in den tieferen Lagen zu wenig ökologisch wertvolle Flächen im Landwirtschaftsgebiet vorhanden. Die Landwirte sollen deshalb auch motiviert werden, artenreiche Flächen mit regionalem Saatgut anzusäen. Um dies zu fördern, arbeiten die Wiesenmeisterschaften mit Regio Flora zusammen. So können Landwirte ihre Wiesen als Spenderflächen anmelden, die in der Datenbank von Regio Flora aufgeführt und für Schnittgutübertragung<sup>1</sup> eingesetzt werden können. Ein weiterer Effekt der Wiesenmeisterschaften ist der Austausch von Wissen und Erfahrungen unter Landwirten, Naturinteressierten, Behörden- und Tourismusvertretern.

Eine Jurawiese: Diese Blumenwiese mit blauem Wiesen-salbei (*Salvia pratensis*), gelbem Klappertopf (*Rhinanthus*) und weissen Margeriten (*Leucanthemum*) besitzt eine hohe Biodiversität.

## Bisher gab es rund zwanzig Wiesenmeisterschaften

Die Wiesenmeisterschaften werden auf nationaler Ebene durch die IG-Kulturlandschaft koordiniert. Im Vorstand und dem Beirat der IG Kulturlandschaft engagieren sich

<sup>1</sup> Das Schnittgut einer wertvollen Wiese wird zur Anlage einer neuen Blumenwiese zusammen mit den darin enthaltenen Samen auf ein vorbereitetes Saatbeet übertragen.



FOTO: ANDREA'S BOSSHARD

Die Preisverleihung fand vor der Siegerwiese statt.



FOTO: PASCAL KÖNIG

Eine blumenreiche Magerwiese an einem Waldrand mit schönem Buschsaum.

BirdLife Schweiz, die AGRIDEA Lindau, der Schweizer Bauernverband SBV und die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL.

Die IG Kulturlandschaft hat in den vergangenen gut 10 Jahren in verschiedensten Regionen 20 Wiesenmeisterschaften (WM) durchgeführt, initiiert oder begleitet. Die IG Kulturlandschaft gibt dabei oft den Anstoss für die Durchführung einer regionalen WM und bietet Unterstützung mit Fachwissen und Unterlagen. Oft sind in den Trägerschaften kantonale Bauernverbände, Naturschutzverbände und landwirtschaftliche Schulen vertreten.

Die IG Kulturlandschaft ist gerne bereit, auch Imkerverbände bei der Initiierung und Koordination einer Wiesenmeisterschaft zu unterstützen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.wiesenmeisterschaften.ch](http://www.wiesenmeisterschaften.ch). ☉



FOTO: ANDREAS BOSSHARD

Die Wiesen werden dokumentiert und von Landwirten und der Jury nach einem einheitlichen Schlüssel beurteilt.



FOTO: BRIDLIFE SCHWEIZ

Der Ex-Mister Schweiz Renzo Blumenthal an einer Wiesenmeisterschaft (WM) im Zürcher Oberland 2007.

### Möchten Sie eine Wiesenmeisterschaft (WM) organisieren?

Für eine WM braucht es eine regionale Trägerschaft, am besten zusammengesetzt aus Organisationen der Landwirtschaft und des Naturschutzes und weiteren Akteuren, zum Beispiel Imkervereinigungen. Im Idealfall übernimmt eine Geschäftsstelle die Koordination. Nötig sind auch Finanzen – nicht nur für die Geschäftsstelle, sondern auch für Spesen und allfällige Honorare sowie die Preise. Erfahrungsgemäss liegt der Finanzbedarf für die Durchführung einer WM bei mindestens 15 000 Franken. Wer eine WM organisieren möchte, kann sich an die IG Kulturlandschaft wenden. Diese bietet Unterstützung und stellt eine einfache Homepage als Plattform zur Verfügung. Bei ihr sind auch die notwendigen Unterlagen für die Organisation und Durchführung dreisprachig erhältlich, ebenso wie ein Wiesen-Beurteilungsschlüssel, Vorlagen für Plakate sowie Textvorlagen für Spendenanfragen und die Medienarbeit.

IG Kulturlandschaft, Hof Litzibuch, 8966 Oberwil-Lieli  
[www.wiesenmeisterschaften.ch](http://www.wiesenmeisterschaften.ch)